

Französisch-Reformierte Gemeinde

Die Eigenheiten der *Französischen Kirche* (u. a. ohne Bilder, Kerzen und Altar) erklären sich aus dem reformierten Glauben. Neben dem Reformator Martin Luther gab es noch weitere Theologen, die damals eine Erneuerung der christlichen Kirche forderten. Einer von ihnen war Johannes Calvin, der die Reformation besonders in der Schweiz und in Frankreich prägte. Die Kirchen der Schweizer Reformation betonten die Bedeutung der Bibel und ihrer Theologie. Die Bibel als Lebensmittelpunkt und als Leitbild für die Gemeinde drückt sich im Kirchenraum durch die zentrale Anordnung des Abendmaltstischs mit der Bibel aus.

Die Kerngedanken dieser Theologie sind in der „Confession de foi“ – Bekenntnis des Glaubens – und der dazugehörigen Ordnung der Gemeinde der „Discipline ecclésiastique“ festgehalten.

„Wir glauben und bekennen,
dass ein einiger Gott sei,
der ein einiges, einfaches Wesen ist,
geistig, ewig, unsichtbar,
unveränderlich, unendlich,
unbegreiflich, unaussprechlich,
welcher alles vermag, allweise, allgütig,
allgerecht und allbarmherzig.“

So lautet der erste Artikel der „Confession de foi“. Damit ist klar: Der Mensch kann Gott nicht fassen und erst recht nicht abbilden und so finden sich in der Kirche auch keine gemalten Bilder, die letztlich nur eine menschliche Vorstellung von Gott wären und ablenken würden von dem einzigen Weg, um sich Gott zu nähern: Gottes Wort.



Hugenotten
-kreuz

Die Confession und die Discipline wurden in engem Bezug auf die Bibel verfasst und bestimmen bis heute unser Selbstverständnis als „mündige Gemeinde“ und garantieren die Eigenständigkeit innerhalb der Evangelischen Landeskirche.

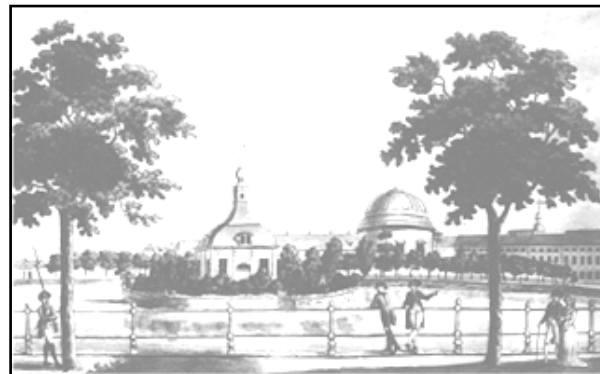
Die Strukturen der französisch-reformierten Gemeinde sind durch flache Hierarchien gekennzeichnet: Die Gemeinde wird von einem Presbyterium geleitet, in dem die geistliche Leitung (Pastorin oder Pastor) der Gemeinde gleichberechtigtes Mitglied ist. In der Kirche zeigt sich dies durch die Anordnung der Stühle im Oval, die erlauben, dass der Gottesdienst aus der Gemeinde heraus gehalten wird.

Unsere Gemeinde steht allen offen, unabhängig vom Herkommen.

Historischer und politischer Stellenwert

Die *Französische Kirche* ist die älteste erhaltene Kirche Potsdams. Sie wurde von *Friedrich II.* finanziert und ist das einzige Bauwerk an dem die beiden bedeutendsten preußischen Architekten, *G.W. von Knobelsdorff* und *K.F. Schinkel*, wirkten.

Mit dem berühmten „Edikt von Potsdam“ setzte Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg 1685 die entscheidende rechtliche Grundlage zur



Ansicht der *Französischen Kirche* über das Bassin, Ende 18. Jh.

Aufnahme von Geflüchteten aus Frankreich, die dort aufgrund ihres Glaubens vertrieben wurden. Die Französische Kirche setzte den wirtschaftlich-kulturellen Leistungen der Hugenotten ein bauliches Denkmal und machte für jeden sichtbar: Die Hugenotten sind fest integriert in Potsdam. Sie gehören dazu. Sie sind anerkannt und verdienen Wertschätzung.

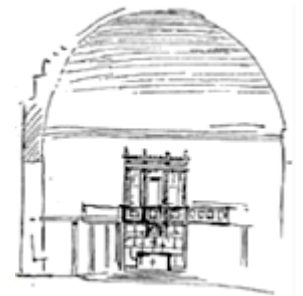
Architektonische Bedeutung

Der Entwurf des Schöpfers von Schloss Sanssouci, Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, zitiert formal das römische Pantheon, erhielt jedoch keinen kreisrunden, sondern einen querovalen Grundriss.

Durch ihre Schlichtheit hilft die Kirche bei der Konzentration auf das Wesentliche. Es gibt keine Ablenkung oder räumliche Distanzierung und es bedarf keiner Technik, um zu kommunizieren.

Zu beachten sind auch die ungewöhnlichen ingenieurtechnischen Leistungen: die sichere Gründung in sumpfigem Gelände, die gelungene Dämmung gegen Feuchtigkeit, vor allem aber die statisch gewagte Konstruktion der ovalen Kuppel.

Die *Französische Kirche* wurde mit zeichenhafter theologischer, politischer und städtebaulicher Absicht geplant. Für das historische Verständnis der Stadt und ihre künftige Weiterentwicklung nimmt sie eine Schlüsselstellung ein.



Französische Kirche
Skizze. Schinkel. 1833

Die *Französische Kirche* ist prägend

- als Teil des *Lenné'schen Bassinplatzs*,
- als Fixpunkt verschiedener Sichtachsen,
- als Pendant zu Nachkriegsbauten nebenan und
- als letzter Bezug des im Krieg stark beschädigten und in der DDR leider abgerissenen *Französischen Quartier*.

Diese Kirche bietet einen ungewöhnlichen Raum, der kaum vergleichbar und historisch unbelastet ist. Hier wird seit jeher mit guten Gründen auf vieles verzichtet, was anderenorts üblich ist, auf Altar, Kruzifix, Bilder, Taufstein, u. Ä. Eine solche barocke Kirche mit klaren Fenstern, ohne Kreuze, Turm und Glocken ist selten.

Mit der *Französischen Kirche* und ihrer wertvollen barocken *Grüneberg-Orgel* von 1783 hat Potsdam einen vielfältig nutzbaren historischen Raum, der seines gleichen sucht.

Renovierung und Engagement der Gemeinde

Seit ihrer Erbauung musste die *Französische Kirche* immer wieder instandgesetzt werden. Früher finanzierten überwiegend der König oder der Staat Renovierungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg zu DDR-Zeiten drohten jedoch Verfall und Abriss. Trotzdem bemühten sich 40 Jahre lang Gemein-



mitglieder unbeirrt, selbst in aussichtslos erscheinenden Situationen, ihre Kirche zu erhalten und instand zu setzen, um sie wieder nutzen zu können. Mitte der 1980er Jahre

gelang es, die Kirche baulich zu sichern und wenigstens äußerlich instand zu setzen. Aber erst nach der deutschen Wiedervereinigung wurde es möglich, das mittlerweile im Innern verwüstete Gebäude durch ehrenamtliches Engagement und

zahlreiche Spenden zu retten und zu restaurieren. Unter anderem die *Deutsche Stiftung Denkmalschutz*, das *Land Brandenburg*, die *Landeshauptstadt Potsdam* und die *Evangelische Landeskirche* förderten die Arbeiten.

Entscheidend war jedoch die großzügige finanzielle Unterstützung durch Ernst Naumann aus Ahrensburg, der die Originalität der *Französischen Kirche* und die guten Möglichkeiten einer zeitgemäßen Nutzung schon in ihrem auffälligen Stadium erahnte. Er ermöglichte die Fertigstellung der Orgelrestaurierung und den Abschluss der Instandsetzung des Innenraumes.

Trotzdem sind wir weiter auf Spenden angewiesen, um die *Französische Kirche* für eine vielfältige Nutzung erhalten und unterhalten zu können.

Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam
Gutenbergstraße 77
D-14467 Potsdam

Telefon: 0331 291 219 (mit Anrufbeantworter)
gemeinde@reformiert-potsdam.de
www.reformiert-potsdam.de

IBAN [DE04 3506 0190 0000 0204 00](#)

BIC GENODED1DKD (KD-Bank)

Spendenbescheinigungen werden gerne zugeschickt (bitte Namen und Anschrift mitteilen).

Eine herzliche Einladung gilt für alle unsere Gottesdienste und Veranstaltungen.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen, dem Gemeindebrief oder dem Internet.

© Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam
28. Juni 2023

Evangelische Kirche

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Französisch-Reformierte Gemeinde
Potsdam

FRANZÖSISCHE KIRCHE

Le temple réformé de Potsdam am Bassinplatz



Die *Französische Kirche* ist als reformierte Kirche für evangelische Flüchtlinge aus Frankreich (*Hugenotten*) nach Plänen von G. W. v. Knobelsdorff 1752 gebaut worden.

1833 gestaltet K. F. Schinkel sie innen neu.

1968 wurde die baufällige Kirche geschlossen.

1985 erfolgte eine bauliche Sicherung und äußere Instandsetzung

1991 begann die schrittweise Renovierung. Seit

1994 finden –zunächst auf der Baustelle– wieder Gottesdienste, Konzerte u. a. m. statt.

2000 wurde die barocke *Grüneberg-Orgel* fertig restauriert und eingebaut sowie die Fußbodenheizung installiert.

2003 konnte die Instandsetzung abgeschlossen werden.

Die *Französische Kirche* nutzen wir vielfältig als reformierte Gemeindekirche, für Veranstaltungen und Zusammenkünfte.